

Tagesordnung (geplant):

TOP 1: Kölner Studierendenwerk – Was gibt es Neues? Herr Schmitz, Geschäftsführer

TOP 2: TH Köln. Neuer Name, neues Selbstverständnis! Prof. Dr. Sylvia Heuchemer, Vizepräsidentin für Lehre und Studium

TOP 3: Einführung des Campus-Management-System an der TH Köln. Wie ist der Stand?

Herr Uraz, Projektleiter

TOP 4: Sonstiges

Fachschaftsgespräche

Fachschaftsgespräche des Feedbackmanagement am
19.11.2015 im Senatssaal der TH Köln, Campus Südstadt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Stefanie Spöth
Feedbackmanagement
Hochschulreferat Qualitätsmanagement
+49 221-8275-3015
stefanie.spoeth@th-koeln.de
Raum B4.272
Claudiusstr. 1
50679 Köln

TOP 0: Vorstellungsrunde/Teilnehmer*innen

- Fachschaft Sozialwissenschaften F01 (drei Personen)
- Fachschaft Sprachen ITMK (zwei Personen)
- Fachschaft Wirtschaft F04 (zwei Personen)
- Fachschaft Versicherungswesen (eine Person)
- Fachschaft Design F02 (eine Person)
- Mitglied von REBAS aus dem AStA (eine Person)
- Prof. Dr. Heuchemer, Vizepräsidentin für Studium und Lehre
- Herr Uraz, Projekt Campus Management
- Frau Spöth, Feedbackmanagement

www.th-koeln.de/feedback

TOP 1: Kölner Studierendenwerk – Was gibt es Neues?

Da sich nur vier Fachschaften angemeldet haben, wurde dem Geschäftsführer des Kölner Studierendenwerks zur Terminentlastung abgesagt. Anliegen an das Kölner Studierendenwerk werden unter Sonstiges gesammelt und an Herrn Schmitz weitergeleitet. Siehe unter Top 4: Sonstiges.

TOP2 : TH Köln. Neuer Name – neues Selbstverständnis.

Durch das Hochschulfreiheitsgesetz (2007) wurde mehr Autonomie an die Hochschulen gegeben. Ziel und Effekt war, dass durch deren Profilbildung bzw. Profilschärfung und Weiterentwicklung auch ein Wettbewerb um die besten Studierenden entstehen kann.

Schon früh war klar, dass der Name Fachhochschule nicht mehr abbildet, wofür die heutige TH Köln steht, denn letztlich bildet sie fast das gesamte Fächerspektrum ab und ist nicht, wie eine klassische Fachhochschule fachbezogen eingegrenzt. Die damalige Fachhochschule Köln hat sich auf den Weg gemacht, eine Hochschule neuen Typs zu werden, da sie sich weder in die Fachhochschule noch die Universitäten eingliedert. Vielmehr ist sie interdisziplinär, forschungsstark und vielfach ausgezeichnet in der Lehre. 1971 gegründet, praxisnah und fachspezifisch, passte der Name Fachhochschule. Heute ist dieser verwirrend in Bezug auf Profil und Standorte. Somit hat der Profilbildungsprozess seit 2008 auch einen geeigneteren Namen gefordert. Mit TH Köln, University of Technology, Arts and Sciences, ist ein Name & Logo im Sinne einer Wort-Bild –Marke entwickelt worden, die für alle Fakultä-

ten spricht und die im Vergleich zu über 400 anderen Hochschulen heraussticht. Dabei versteht sich der Begriff „Technologie“ nicht als fachliche Reduktion auf die ingenieurwissenschaftlichen Fächer, sondern vielmehr als ein wissenschaftlich fundiertes und methodisches Vorgehen in allen Fächern, was die Hochschule im Besonderen auszeichnet.

Die Wahrnehmung der TH Köln in der wissenschaftlichen Welt ist positiv, die Veränderung wird realisiert. Im regionalen Umfeld von Köln bestand von Seiten der Industrie längst der Wunsch nach einer Technischen Hochschule in Köln, abgegrenzt z.B. zur Rheinischen Fachhochschule.

Durch dieses Selbstverständnis steigt der Anspruch an die Akteure selbst. Ein weiterer Ansatz ist die Humboldt'sche Idee der Universitas als Gemeinschaft der Lernenden und Lehrenden, die im Diskurs und in der Partnerschaft durch gemeinsames Forschen Kompetenzen entwickeln. Es geht weniger um eine Auswendiglernen von Inhalten als vielmehr darum, die Befähigung zur Entwicklung von Fragestellungen und die methodische Auseinandersetzung mit diesen zu lernen, sowie dabei Ergebnisse zu erzielen und diese zu präsentieren. Die Anforderung an Wissenschaftlichkeit steigt. Forschungsneugierde soll geweckt werden, Lernende und Lehrende verändern ihre Rollen, die Lehrenden werden zum Coach für die Studierenden, die ihren Lernprozess zunehmend selber steuern. Mit Blick auf Wirtschaft 4.0 geht es um kreative Problemlösungskompetenzen!

Frage nach der Kommunikationsstrategie und der Außenwahrnehmung:

Alle Praxispartner haben ein Informationsschreiben erhalten. Für die Studierenden steht ein Begleitschreiben zur Verfügung, ferner haben sie bereits ein Informationsmail im März erhalten. Regionale Partner wurden über das Kuratorium informiert. Wichtige Informationen werden auf der Homepage zur Verfügung gestellt. An der weiteren Sichtbarkeit und Markenbildung wird nun kontinuierlich gearbeitet. Nicht zuletzt vertreten unsere Studierenden bzw. die Absolvent*innen die TH Köln nach außen.

TOP 3: Projekt Campus-Management-System (CaMS)

Zweck der Einführung eines Campus-Management-Systems ist die Ablösung der verschiedenen Systemlösungen für Studierenden-, Prüfungs- und Lehrveranstaltungs- und Raumplanung mit unterschiedlichen Zugängen und Logins und redundanter Datenführung durch eine integrierte Lösung. Das bedeutet, für die Studierenden wird es, für Modulanmeldung, Prüfungsanmeldung, Stundenpläne etc. nur noch eine Oberfläche geben. Für die Verwaltung bedeutet dies, dass alle Daten in einer zentralen Datenbank geführt werden und durch die Verknüpfung bspw. das Raummanagement bedarfsorientiert durchgeführt werden kann. Auch eine Smartphone-fähige Oberfläche soll es geben. Ziel ist, dass alle Lehrenden dieses System nutzen und so Informationen zentral über ein System dargestellt werden. Diese Einführung ist aufwendig und komplex. Die Anforderungen sind in einem umfangreichen Lastenheft über die letzten zwei Jahre erarbeitet worden. Nach der Ausschreibung haben

die Datenlotsen den Zuschlag für das Projekt erhalten. Der erste vollständige Durchlauf ist für das Sommersemester 2017 geplant.

Frage nach verbesserten Modulwahlverfahren: In einigen Fakultäten kommt es bei der Platzvergabe in Modulen oder Vertiefungen zum sogenannten Windhundverfahren, was für die Studierenden frustrierend und ggf. nachteilig ist. Das CaMS bietet für die Platzvergabe individuell und fachlich ausgestaltbaren Verfahren und ermöglicht außerdem die nachhaltige Analyse der Bedarfe. Grundsätzlich darf es nicht so sein, dass man in Pflichtveranstaltungen keinen Platz bekommt, auch hier bietet das CaMS insbesondere bei der Bedarfsanalyse geeignete Reports, die bei der Planung der Lehre verwendet werden können. Ziel sind faire und transparente Systeme, die sicherstellen, dass niemand sein Studium verlängern muss, weil er in einer Veranstaltung keinen Platz erhalten hat. So kann man ggf. Prioritäten bei der Platzvergabe einstellen und abbilden, wer sich wann auf welchen Platz beworben hat. Ein weiteres großes Ziel ist die Transparenz und bedarfsorientierte Raumvergabe durch ein zentrales Raummanagement.

Fakultätseigene Anmeldeformulare z.B. für Praxissemester, die aktuell sehr verschieden und manchmal auf der Homepage schwer zu finden sind, können abgelöst werden.. Auf Papier soll möglichst verzichtet werden. Sonderfälle, wie bspw. bei der KISD erforderlich, werden bei der Gestaltung des CaMS berücksichtigt. Qualität und Individualisierbarkeit bleibt bestehen und wird verbessert. Das Profil eines Studiengangs wird sich nicht durch das System ändern. Die IT unterstützt die Prozesse in Lehre und Studium und passt sich den Vorgaben und Anforderung an. Nachweisdokumente z.B. fürs BA-föG-Amt werden leichter und schneller zu generieren sein, da die notwendigen Daten gebündelt vorliegen.

Erhalten Erasmusstudierenden ebenfalls einen Zugang?

Ja, es ist geplant, dass alle an der TH Köln eingeschriebenen Studierenden einen Zugang erhalten, was insbesondere die Learning Agreements für Austauschstudierenden und die Anmeldung zu Modulen und Prüfungen erheblich vereinfacht. Auch eine studiengangsübergreifende bzw. studiengangsfremde Belegung von Modulen wird über das System möglich sein. Das CaMS soll auf Deutsch und Englisch verfügbar sein.

TOP 4: Sonstiges

Einsatz der QVM-Mittel

In der Fachschaftsvertreter*innen-Konferenz (FSVK) sind Fragen zur Beantragung und Zuteilung der Qualitätsverbesserungsmittel(QVM) aufgekommen. Die Informationslage durch die Hochschule in Bezug darauf wird als unzureichend empfunden. Die Vergabe erscheint sehr unterschiedlich in den Fakultäten und wenig transparent. Bspw. erhalten einige Fachschaften Druckkostenzuschüsse, während andere Fachschaften hier eine Absage erhalten haben. Es bleibt unklar, ob bzw. welche Ansprüche bestehen.

Studierenden-Parlament (StuPa) und FSVK haben eine externe Expertin eingeladen, um sich gemeinsam zu informieren, wie QV-Mittel zu beantragen und zu verteilen sind.

QVM ist der Ersatz für die Studiengebühren, die TH Köln erhält ca. 10 Mio. €. 40% werden zentral verteilt, 60 % gehen in die Fakultäten und diese entscheiden frei über die Verteilung. Studierende sind an dem Verfahren beteiligt. Derzeit ist ein Großteil der Mittel in Personalkosten gebunden, da die Entscheidung zum Einsatz der Mittel häufig so getroffen wurde und daher keine jährliche Neuverteilung stattfindet. Es gibt keine Vorgaben durch die Hochschule. Jede/r Dekan*in muss jährlich über die Verwendung der Mittel einen Rechenschaftsbericht ablegen, den die Fachschaft anfordern kann. 2016 ist der nächste QVM-Fortschrittsbericht fällig. Der letzte Bericht wird über Frau Spöth an die Fachschaften weitergeleitet. Frau Heuchemer schlägt vor, die hochschulinterne Fachfrau für die QVM zu dem Termin der Fachschaften einzuladen, da diese über die konkrete Situation und die Spezifika an der TH Köln besser berichten kann. Es gibt eine QVM-Zentralsitzung, zu der die Vizepräsidentin für Lehre und Studium sowie der Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung einladen.

Frage nach Ruheräumen für Studierende mit Beeinträchtigung:

Leider können derzeit keine Ruheräume eingerichtet werden, da die räumlichen Kapazitäten fehlen. Es ist davon auszugehen, dass das zentrale Raummanagement des CaMS ab 2017 Erleichterung bringt. Containerlösungen sind nicht möglich, da der Platz fehlt, ferner sind Container ausgesprochen teuer.

Wichtiger Hinweis: Das Hochschulgesetz (HSG) sieht individualisierten Regelstudienzeiten z.B. für chronisch Kranke vor. Die Fakultäten sind gehalten, künftig exemplarisch entsprechende Studienverlaufspläne zu veröffentlichen. Derzeit besteht noch eine Hürde in Bezug auf die BAFöG-Berechtigung bzw. -berechnung.

Wie stellt sich die Situation im Präsidium dar?

Nach dem Rücktritt des Präsidenten wurden die Zuständigkeiten an die drei Vizepräsidenten verteilt. Herr Prof. Dr. Becker, Vizepräsident für Forschung und Wissenstransfer übernimmt die Funktion der Repräsentanz und Außenvertretung. Frau Prof. Dr. Heuchemer, Vizepräsidentin für Lehre und Studium, übernimmt das Hochschulreferat 2 Internationale Angelegenheiten und Herr Prof. Dr. Küchler, Vizepräsident für Wirtschafts- und Personalverwaltung übernimmt das Hochschulreferat 1 Marketing und Kommunikation. Die Arbeitsbelastung ist erheblich, daher muss priorisiert werden und es lassen sich nicht alle Ziele und Projekte in den geplanten Zeitfenstern abarbeiten.

Zur Neubesetzung des Amtes des Präsidenten wurde eine Findungskommission im Senat aus sechs Senatsmitgliedern und drei Mitglieder des Hochschulrates gebildet. Terminfindungsschwierigkeiten führen zu Verzögerungen. Am 10.12.2015 ist die konstitutive Sitzung der Findungskommission, der Aus-

schreibungstext wird bereits vorbereitet, in Bezug auf das Verfahren ist noch nicht klar, inwieweit auch externe Hilfe in Anspruch genommen werden soll. Auswahlgespräche sollen ab April 2016 stattfinden. Im besten Fall ist die Neubesetzung des Amtes zu Wintersemester 2016/17 vollzogen.

Wird Profil² abgeschafft?

Nein. Dass der Weiterförderungsantrag nicht bewilligt wurde, ist aus Sicht der Hochschulleitung unverständlich, zumal das Ministerium immer sehr positiv auf die TH Köln verwiesen und die besonderen nachhaltigen und den Kern der Lehre betreffenden Ansätze lobend hervorgehoben hat. Eine offizielle Stellungnahme dazu liegt noch nicht vor, Frau Prof. Heuchemer wird hier genau nachfragen. Da die Fördersumme von ca. 10,5 Mio. € über die nächsten vier Jahre entfällt, steht die Hochschule schon jetzt, nicht wie alle anderen in vier Jahren, vor der Herausforderung die Konzepte und Aktivitäten aus Profil² in den Regelbetrieb zu überführen. Möglicherweise können nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Stellen über dieses Budget geplant ist, gehalten werden. Derzeit werden alle Anstrengungen unternommen, die Projekte aus eigenen Mitteln zu stemmen. Auch die Überprüfung und Bündelung bzw. Priorisierung der Aktivitäten und Aufgaben ist nun wichtig. Die Dekane und Fakultäten haben weitestgehend ihre Unterstützung zugesagt. Eine zeitnahe Klärung und Planung mit den Dekanen ist geplant.

Kölner Studierendenwerk:

Frau Prof. Dr. Heuchemer ist im Verwaltungsrat des Kölner Studierendenwerks (KStW) und wird Anliegen der Studierenden an den Leiter des KStW mitnehmen.

Der Zugang zu Leihfahrrädern der KVB für Studierende der TH Köln ist gewünscht aber derzeit noch nicht umgesetzt. F04 hat dazu ein Angebot, dieses sollte auf die gesamte TH Köln erweitert werden. Der Kontakt zwischen dem Ansprechpartner und Frau Heuchemer wird vermittelt, um ggf. weitere Schritte zur Umsetzung einzuleiten.

In den Mensen werden häufig nicht alle Bedarfe gedeckt, Die Öffnungszeiten sind verschieden. Veganes Essen ist nicht durchgängig zu erhalten. Da veganes Essen teuer ist und das Mensaessen grundsätzlich subventioniert werden muss, ist eine angemessene Kalkulation wichtig, um Preiserhöhungen zu vermeiden. Anliegen in Bezug auf das Essen werden vom KStW über die Homepage mit Befragungstool direkt entgegen genommen. Geplant ist eine weitere Standardisierung des Angebots, sodass in den Mensen jeweils ein äquivalentes Tagesangebot besteht.

Flüchtlinge und Flüchtlingsaktivitäten an der TH Köln:

Am Montag den 23.11.2015 findet ein runder Tisch zum Thema Flüchtlingsaktivitäten der TH Köln statt, zu dem über die Dekane alle Akteure eingeladen sind. Ziel ist die Transparenz und Vernetzung der Einzelaktivitäten der verschiedenen Organisationseinheiten. Es geht um Bestandsaufnahmen, Ideen-

sammlung und Vernetzung. Ferner ist anvisiert, eine gebündelte Darstellung auf der Homepage einzurichten, dort wird auch eine zentrale Ansprechperson kommuniziert. Kontaktaufnahme zu Flüchtlingsheimen und Aktivitäten werden in enger Abstimmung mit der Stadt durchgeführt. Studierende werden zum WS 2016/17 erwartet. Die intensive Einbindung der Fakultäten, z.B. bei Sprachkursen ist vorgesehen.

Gremienarbeit:

Einige Fachschaften berichten, dass die Gremienarbeit sich erschwert, da es immer schwieriger wird, Studierende zu finden, die sich engagieren wollen. Frau Heuchemer bietet Hilfe an, wenn die Hochschule hier die Gewinnung von Ehrenamtlichen unterstützen soll. CICS beklagt den Workload im 6. Semester.

Weitere Anliegen an die Fachschaften:

- Adresslisten und Verteiler aktualisieren.
- Rückmeldung bei Einladungen geben, auch gern mit Begründung bei Nichtteilnahme, damit ggf. umgesteuert werden kann.
- Bei der Entwicklung von Beratungsqualität sollen die Fachschaften als Akteure einbezogen werden. Dazu kommt eine Vertreterin des Kompetenzteam Hochschuldidaktik in die FSVK und stimmt mit den Fachschaften Teilnahme und bzw. Multiplikationsaktivitäten für die Fachschaften in Bezug auf die Qualifizierungsmaßnahmen ab.(Kontakt über Frau Spöth).
- Teilnahme von Frau Gödderz als Vertreterin der Hochschule bei In-foveranstaltung zu QVM wird arrangiert (Frau Spöth).
- Nächstes FSVK-Treff findet im Dezember statt.

Gez. Stefanie Spöth
Hochschulreferat Qualitätsmanagement